

FÖRDERVEREIN DER  
KINDER DER KITA  
MARKUSSTRASSE

(Absender / Antragsteller)

Datum: 17.04.2019

Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt Sozialraummanagement  
SR 225  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg

Haupt A  
87/2019

### Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Projektförderung

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Bewilligung einer Zuwendung

<b>Antragsteller</b> (Name, Bezeichnung des Vereins/Träger) FÖRDERVEREIN DER KINDER DER KITA MARKUSSTRASSE			
<b>Anschrift</b> (Straße, Hausnr., PLZ, Ort) MARKUSSTRASSE 10 20355 HAMBURG			
<b>Ansprechpartner</b> FRAU DR. ENGELBRECHT		<b>Erreichbarkeit</b> Telefon: 0151 - 112 17707 E-Mail: sunnivaengelbrecht@web.de	
<b>Bankverbindu</b> Kontonummer		404	
IBAN: DE			
Kreditinstitut: -			
<b>Zuwendungszweck<sup>1</sup> (Maßnahme/Projekt):</b> Hier bitte eine inhaltliche Kurzdarstellung, Durchführungsort, Kooperationen, Zielgruppen, Teilnehmerzahlen, Schwerpunkte usw. hinzufügen (ggf. gesondertes Blatt benutzen). Bei Zweckbeschreibungen und Kontrakten genügt der Projektname. SIEHE ANLAGE 1			
<b>Gesamtkosten:</b> 415,- 150,-	<b>Beantragte Zuwendungshöhe:</b> 415,- 150,-	<b>Zeitraum von:</b> 10.05.2019	<b>Zeitraum bis:</b> 10.05.2019

<sup>1</sup> Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Quantität und Qualität der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.  
Darzulegen ist, ob die Zuwendung zur Deckung  
- von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) oder  
- der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben (institutionelle Förderung) beantragt wird.

## Angaben zum Zuwendungsantrag

1. Es ist anzugeben, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?

Erläuterung: ES STEHEN KEINE ANDERE MITTEL ZUR  
VERFÜGUNG

2. Höhe der Mittel, mit denen die oder der Antragstellende sich an der Durchführung der Projekte oder Aufgaben beteiligen will, für die die Zuwendung beantragt wird:

eigene Mittel \_\_\_\_\_ Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen \_\_\_\_\_ Euro

Benennung der Stelle: \_\_\_\_\_

Mittel sonstiger Dritter \_\_\_\_\_ Euro

Höhe der Mittel, die bei der Antragstellung bereits vorhanden sind,

eigene Mittel \_\_\_\_\_ Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen \_\_\_\_\_ Euro

Benennung der Stelle: \_\_\_\_\_

Mittel sonstiger Dritter \_\_\_\_\_ Euro

3. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und / oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Welche Stellen fördern diese Projekte?

\_\_\_\_\_

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

\_\_\_\_\_

4. Höhe der Zuwendungen, die der oder dem Antragstellenden für den gleichen Zweck früher gewährt worden sind, ggf. Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung und der bewilligenden Stelle. Wenn Anträge abgelehnt wurden, ist die Begründung anzugeben:

Nein

Ja, bei / von: \_\_\_\_\_

Zeitpunkt: \_\_\_\_\_ Betrag: \_\_\_\_\_

Erläuterung: \_\_\_\_\_

5. Angaben darüber, in welcher Weise die Mittel bei der oder bei dem Antragstellenden verwaltet werden, insbesondere wie die Verantwortlichkeiten geregelt sind und ob eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem?) vorhanden ist.

Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt  
 die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung  
 wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)  
 wir führen wie folgt Buch: KASSENBELEGE

6. Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

- Nein  
 Ja, (Folgeantrag)  
 Ja, zum \_\_\_\_\_

Sollte zum Projektbeginn noch keine Bewilligung vorliegen, muss ein Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestellt werden (entfällt bei Folgeantrag).

7. Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-I / ANBest-P)?

- Nein  
 Ja. Warum? \_\_\_\_\_

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt?  
Wenn ja, welcher Tarifvertrag?

- Nein  
 Ja. Welcher? \_\_\_\_\_

Werden bei Projektförderung die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfangenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert?

- Nein  
 Ja. Welche Höhe (prozentual)? \_\_\_\_\_

8. Das Gesetz über den Mindestlohn wird eingehalten, d.h.

Beschäftigten ist mindestens der Lohn nach § 1 des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG) vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert am 17. Februar 2016 (BGBl. I S. 203), in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Dies gilt ebenfalls bei Dienst- oder Werkverträgen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung des Verwendungszweckes abgeschlossen werden.

9. Wurden Weiterleitungsverträge geschlossen?

- Nein  
 Ja, mit \_\_\_\_\_

10. Wurden Versicherungen abgeschlossen?

- Nein  
 Ja. Welche? \_\_\_\_\_

Notwendigkeit: \_\_\_\_\_

**11. Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG (rechtsverbindlich)?**

Nein

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen \_\_\_\_\_ Euro und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Als Anlagen sind beigefügt:

Finanzierungsplan / aufgegliederte Berechnung

Unterschriftsbefugnisse

ggf. Vereinssatzung

Projektskizze / Zweckbeschreibung des Projektes

Personalbogen / Personalliste

Stellenbeschreibung

Auszug aus dem Vereinsregister

Erläuterungen zu den Sachkosten

Ich / Wir versichere / versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige / n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich / Wir versichere / versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Wir bestätigen, dass Personalkosten und Honorare die vorgesehenen Leistungen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes nicht überschreiten. Die Grundsätze für die Verwendung von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung/ANBest-P) und die Bedingungen nach Erläuterungen des betreffenden Förderprogramms erkennen wir als verbindlich an.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz - HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Absatz 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Ich / Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag in den Gremien der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen sowie das Ergebnis der Beratungen der Gremien veröffentlicht wird.

(R

stellendes)

## Anlage 1

Förderverein der Kinder der Kita Markusstraße  
Markusstraße 10  
20355 Hamburg

### Zuwendungszweck

Einweihungsfeier 1. öffentlicher Inklusiver Spielplatz Freie und Hansestadt Hamburg

Der Spielplatz Markusstraße („Onkel Rudi“) ist nach dem Umbau zu einem inklusiven Spielgelände fertiggestellt. Im Rahmen der Einweihungsfeier soll der Spielplatz der Öffentlichkeit vorgestellt und offiziell übergeben werden.

Die Veranstaltung findet auf dem Spielplatz statt.

Datum und Uhrzeit: 10. Mai 2019 um 14:00 Uhr.

Zielgruppe sind alle großen und kleinen Bewohner der Neustadt, Hamburg Mitte sowie alle Menschen, die die Inklusion unterstützen wie auch insbesondere alle Kinder mit Behinderungen und ihre Familien.

Es werden schätzungsweise voraussichtlich 200 -300 Personen an der Veranstaltung teilnehmen.

Einladungen ergehen an alle Schulen und Kindergärten mit Inklusionsschwerpunkt, Vereine mit Behindertensportangeboten, Initiativen und Vereine für Menschen mit Behinderungen

Die Bewohner der Neustadt werden über Plakate und Flyer (Auslage in Geschäften, Stadtteilvitrine, Aushänge in Schulen und Kitas, etc.) über die Veranstaltung informiert und eingeladen.

Plakat Einladung siehe Anlage 2

Anlage 4

Gesamtkosten

	Anzahl	Einzelpreis	Summe
Mineralwasser 0,5 PET (je 10 x 0,50 Liter still und mit Kohlensäure)	5,00	13,99 €	69,95 €
Party Picker Bambus (100 Stück)	1,00	4,49 €	4,49 €
Ausleihe Mehrweg Teller und Mehrweg Becher je 150 Stück siehe Angebot	1,00	66,40 €	66,40 €
Obst	1,00	75,00 €	75,00 €
Müllsäcke	1,00	3,50 €	3,50 €
Kaffee	2,00	5,50 €	11,00 €
Servietten	1,00	5,00 €	5,00 €
Miete Mikrophon und Technikanlage	1,00	180,00 €	180,00 €
<u>Gesamtbeitrag</u>			<u>415,34 €</u>

Dienstleistung Gebärdendolmetscher*in	2,00	42,50 €	85,00 €
Übersetzungstätigkeit Reden / Ansprachen	1,00	65,00 €	65,00 €
An- und Abfahrt			

**Aufwendersatz nach § 5\***

Gebärdensprachdolmetscherinnen oder Gebärdensprachdolmetscher erhalten für ihre Einsatzzeit pro voller Zeitstunde 42,50 Euro (ab 1. Januar 2008 45 Euro), nach der ersten Stunde pro angefangener halber Stunde 21,25 Euro (ab 1. Januar 2008 22,50 Euro).

\*Verordnung

zur Verwendung von Gebärdensprache und anderen Kommunikationshilfen im Verwaltungsverfahren

(Hamburgische Kommunikationshilfenverordnung - HmbKHVO)

Vom 14. November 2006

Beitrag

150,00 €

ANSLAGE 2



**Onkel Rudi  
feiert  
Einweihung!  
Fr. 10. Mai 14.00  
Erster inklusiver Spielplatz in  
Hamburg: Markusstraße, Neustadt**